

BÜRGERINFO

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Hellenthaler BürgerInnen,

seit fast zehn Monaten erleben wir den Angriffskrieg von Putin gegen die Ukraine hautnah mit. Verbunden damit sind die Sanktionen und Gegenmaßnahmen, welche sehr schnell auch Auswirkungen auf das gesellschaftliche und persönliche Leben eines jeden Einzelnen in Deutschland zur Folge haben.

Wie steht es um unseren Wohlstand? Wie gehen wir mit den Menschen um, die aus Angst zu uns kommen? Können wir die Preise für Energie und Nahrungsmittel noch bezahlen? Was machen wir, wenn tatsächlich für längere Zeit der Strom ausfällt? Erreichen wir dann Geschäfte, Versorger, Gemeinde, Rettungsdienste? Wo erhalte ich gesicherte Informationen? Und, und, und...

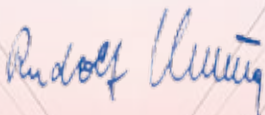
Zahlreiche Fragen, die uns in bedrückender Weise beschäftigen. Sichere und verlässliche Antworten erhalten wir kaum und wenn, dann verwirren sie oft mehr, als sie helfen. Der Staat in Form von Bund, Land und Gemeinde kann nicht für alle möglichen Szenarien Lösungen für jeden von uns vorhalten. Ein jeder kann aber selber mithelfen, dass eine mögliche Krisenlage besser bewältigt werden kann.

Heute möchten wir Ihnen mit dieser Sonderausgabe einige Informationen und Hinweise zur Seite stellen. Nutzen Sie bitte gerne diese Hinweise für sich, und schauen Sie bitte auch einmal zu Ihren Nachbarn.

Die nachfolgenden Infos lege ich Ihnen ans Herz und möchte es bei diesen einleitenden Sätzen belassen.

Gerne stehe ich sowie unsere MitarbeiterInnen zur Beantwortung von weiteren Fragen zur Verfügung. Scheuen Sie sich bitte nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen!

Wir sind für Sie da und gemeinsam werden wir auch diese schwierige Zeit meistern!



Rudolf Westerburg
- Bürgermeister -



SONDERAUSGABE

Für den Krisenfall gewappnet

Vorsorge für einen flächendeckenden Stromausfall



- Es gibt **Radios**, die manuell mit einem Dynamoantrieb und einer Handkurbel funktionieren. Gleiches gilt für Taschenlampen. Der Freizeit- und Campinghandel hält eine Vielzahl von Geräten bereit, die in solchen Situationen hilfreich sind.
- Mit Hilfe eines **batteriebetriebenen Radios** oder auch des Rundfunkgerätes im Auto bleiben Sie über Informationen des behördlichen Krisenstabes und der Stromversorger auf dem Laufenden.
- Achten Sie darauf, dass die **Akkus** an Ihren Laptops, Mobiltelefonen, Telefonen etc. geladen sind oder halten Sie geladene **Ersatz-Akkus** bereit.
- **Solarbetriebene Batterieladegeräte** oder **Powerbanks** können bei Stromausfall auch eine Hilfe sein.
- **Tanken** Sie Ihr Auto rechtzeitig, da auch Tankstellen ohne Strom nicht funktionieren.
- Denken Sie daran, **Bargeld** zur Verfügung zu haben, da bei Stromausfall auch die Geldautomaten nicht mehr funktionieren.

Wenn der Strom flächendeckend über mehrere Tage ausfällt, spricht man von einem „**Blackout**“. Angesichts des Ukraine-Krieges mit ausgelöster Gas-Mangellage und den Auswirkungen auf die Stromversorgung hat die Angst vor einem solchen Blackout in Deutschland zuletzt stark zugenommen. Experten stufen die Blackout-Gefahr unterschiedlich ein, so dass es schwierig ist, eindeutige Aussagen zu treffen.

Auch die Gemeinde Hellenthal hat ein Konzept erarbeitet, um im Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein. Dieses wird kontinuierlich nach Lage angepasst. Allerdings ist die Gemeinde auch darauf angewiesen, dass Privathaushalte Vorkehrungen treffen.

Vorrats-Empfehlungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Um die Auswirkungen eines Stromausfalls für den Einzelnen zu reduzieren, sollte sich jeder Haushalt so vorbereiten, dass er einige Tage ohne Hilfe von außen auskommt.

- Legen Sie sich ausreichende Vorräte an **Trinkwasser, haltbaren Lebensmitteln** und ggfs. **Babynahrung** sowie **Hygieneartikel** an.
- Das Licht von **Kerzen, Taschen- oder Campinglampen** (mit den erforderlichen Batterien und Gaskartuschen) kann im Ernstfall dafür sorgen, dass Sie sich zu Hause, auch nach Einbruch der Dunkelheit, noch sicher orientieren können.
- Mit einem **Campingkocher** können kleinere Mahlzeiten zubereitet werden.
- Sorgen Sie für eine ausreichende Ausstattung Ihrer **Hausapotheke – verordnete Medikamente** nicht vergessen.
- Treffen Sie Vorkehrungen, um Ihre **pflegebedürftigen Angehörigen** notfalls für einige Zeit selbst pflegen zu können. Nehmen Sie bei Bedarf Kontakt zu den Pflegediensten auf.

Ausfall der Heizung

Wer einen **Kamin oder Ofen** hat, sollte einen **Vorrat an Kohle, Briketts oder Holz** angelegt haben. Prüfen Sie, ob die Installation einer alternativen Heizquelle in Ihrem Zuhause möglich ist. Lassen Sie sich dazu von Fachleuten beraten. Schließen Sie einen stillgelegten oder neuen Ofen nur mit Zustimmung Ihres Schornsteinfegers wieder bzw. neu an.

Achtung! Bei **gasbetriebenen Heizquellen** achten Sie unbedingt darauf, dass **Sicherheitsvorkehrungen** wie zum Beispiel eine Sauerstoffmangel- und Zündsicherung bei dem Gerät vorliegen. Ein sogenannter CO₂-Warnmelder erhöht Ihre Sicherheit.

Auch mit **warmer Kleidung und Decken** lässt sich die Heizung eine Zeit lang ersetzen. Wählen Sie möglichst **nur einen Raum zum Aufenthalt** und halten Sie die Türen geschlossen, damit Wärme nicht entweichen kann. Achten Sie jedoch trotzdem darauf, **regelmäßig zu lüften!** Besonders wenn Sie beispielsweise Kerzen als alternative Lichtquelle nutzen, ist eine regelmäßige Erneuerung des Sauerstoffgehalts in Ihren Räumen wichtig.

Kommunikation bei einem flächendeckenden Stromausfall

Im Fall eines Stromausfalls wird mit einigen Stunden Verzögerung das Telefon-Festnetz nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Mobilfunknetze sind zum Teil nicht notstromversorgt. Darüber hinaus zeigt die Erfahrung, dass die Mobilfunknetze bei außergewöhnlichen Ereignissen schnell überlastet sind. Deswegen sollte im Fall eines Stromausfalls das **Telefonieren auf das Nö-**

tigste beschränkt werden. Damit kann unter anderem vermieden werden, dass die Kommunikationsnetze überlastet und Polizei sowie Feuerwehr in Notfällen nicht mehr erreicht werden können. Sollten Informationen an die Bevölkerung notwendig sein, werden diese in allen Ortschaften ausgehen oder es erfolgen **Lautsprecherdurchsagen mit Hilfe der Feuerwehrfahrzeuge**.

„Notmeldestelle“ als Anlaufstelle für Notfälle

In der Gemeinde Hellenthal werden im Falle eines „Blackouts“ die örtlichen Feuerwehrgerätehäuser besetzt. Hier steht die **Feuerwehr für Notfälle als Ansprechpartner** bereit. Sollte z.B. das Mobilfunknetz ausfallen, kann ein Notruf über Funk durch die Feuerwehr abgesetzt werden.

Die Adressen der Feuerwehrgerätehäuser:

- **Hellenthal:** Kölner Straße 129, 53940 Hellenthal
- **Hollerath:** Forstweg 9, 53940 Hellenthal
- **Kreuzberg:** Kreuzberg 12, 53940 Hellenthal
- **Losheim:** Auf dem Vender 2, 53940 Hellenthal
- **Reifferscheid:** Römerstraße 9, 53940 Hellenthal
- **Rescheid:** Rescheid 43, 53940 Hellenthal
- **Udenbreth:** Udenbreth 35, 53940 Hellenthal
- **Wolfert:** Ägidiusweg 12, 53940 Hellenthal

Wir bitten darum, die Feuerwehrgerätehäuser nur in wirklichen Notfällen aufzusuchen, um die Arbeit der Feuerwehr nicht zu behindern.

Notfallbesetzung im Rathaus

Das Rathaus wird im Falle eines „Blackouts“ durch eine Notfallbesetzung erreichbar sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Ihre Anfragen vor Ort entgegen. Bitte beachten Sie auch hier, dass bei einem „Blackout“ **nur unaufschiebbare Angelegenheiten** abgeklärt werden sollen.

Nutzung der Kanalisation

Die Gemeinde Hellenthal bittet darum, bei einem flächendeckenden Stromausfall möglichst wenig Abwasser in die Kanäle zu leiten, da auch die Pumpwerke strombetrieben sind und im Ernstfall ausfallen.

Diese Aufzählungen können Sie beliebig erweitern. Schnell merken Sie, wie abhängig Sie von elektrischer Energie sind. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen alle BürgerInnen sensibilisieren eigene Vorkehrungen zu treffen, um im Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein.

Weitere wertvolle Infos und Tipps erhalten Sie auf der Seite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe www.bbk.bund.de.

INFO - KONTAKT



Gemeinde Hellenthal

Rathausstrasse 2 · 53940 Hellenthal
 ☎ 02482 / 85 - 0 · ✉ gemeinde@hellenthal.de

Warn-Apps: NINA und KATWARN informieren über Gefahren



Die Warn-Apps NINA und KATWARN informieren über drohende Gefahren. Die Apps gibt es sowohl für Android-Handys als auch für iPhones. Nutzer können sie in den entsprechenden App-Stores kostenlos herunterladen. Um Meldungen über lokale Gefahren für ihren aktuellen Aufenthaltsort zu erhalten, müssen Sie eine Region oder einen Ort auswählen. Auch Warnungen für den aktuellen Aufenthaltsort sind möglich, wenn der Standortzugriff via GPS aktiviert ist. Warnungen kommen dann als Push-Nachrichten mit akustischen Signaltönen direkt aufs Handy.

Die NINA-App ist auf einfachen Geräten wie Senioren-Handys nicht nutzbar. Mit KATWARN hingegen lassen sich auch SMS Warnungen für das eigene Postleitzahlengebiet empfangen. Auch ein E-Mail-Service ist möglich.

Als Konsequenz aus der Flutkatastrophe im vergangenen Jahr hat die Bundesregierung ein Gesetz auf den Weg gebracht, mit dem künftig Massenswarnungen über das Mobilfunknetz möglich sind. Bei diesen sogenannten Cell-Broadcast-Warnungen werden unabhängig von der Rufnummer SMS-ähnliche Textmeldungen an alle eingeschalteten Handys versandt, die in Funkzellen eines möglichen Katastrophengebiets eingewählt sind. Cell-Broadcasting könnte noch in diesem Jahr erstmals in Deutschland einsetzbar sein.

Hier downloaden!

NINA
Notfall-Informationen- und Nachrichten-App




für iOS für Android

KATWARN
DAS WARNSYSTEM



QR-Code scannen und direkt aus dem passenden Store herunterladen.

SAE – Stab für außergewöhnliche Ereignisse

Vermerkt tritt in den letzten Wochen der Begriff „SAE“ oder „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ in den Medien auf.

Auch die Gemeinde Hellenthal hat nun einen Stab für außergewöhnliche Ereignisse eingerichtet. Dieser wird in Katastrophenfällen wie beispielsweise Unwetterereignisse (Starkregen, Schneemassen, Überflutungen etc.), „Blackout“, also ein längerer Stromausfall, Pandemien, Großbrände, Waldbrände, Räumungen und Evakuierungen u.Ä. einberufen.

Der SAE setzt sich aus vielen Akteuren für viele spezifische Aufgaben zusammen:

Während der **Stabsleiter** den Krisenstab führt und Entscheidungen trifft, sorgt die **Koordinierungsgruppe** (KGS) für die Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des SAE und die Erkundung und Darstellung der aktuellen Lage.

Der **Zuständige für Bevölkerungsinformation und Medienarbeit** (BuMa) stellt Informationen für die Bevölkerung zusammen und versucht diese auf allen möglichen Wegen weiterzuleiten.

Die ständigen Mitglieder (SMS) kümmern sich beispielweise um die Beurteilung der Lage und versuchen Maßnahmen zu entwickeln, um die Situation möglichst gut unter Kontrolle zu bringen. Sie koordinieren und legen Prioritäten fest. Hierbei handelt es sich um Verwaltungsmitarbeitende, welche ihre alltäglichen Aufgaben für die Zeit des SAE-Einsatzes ruhen lassen.

Ereignisspezifische Mitglieder (EMS) hingegen dienen der fachlichen Beratung des SAE und unterstützen diesen. Die ereignisspezifischen Mitarbeitenden werden je nach Ereignis hinzugefordert und können sowohl Verbindungspersonen vom DRK, der Feuerwehr, der Polizei, ö.Ä., als auch Verwaltungsmitarbeitende aus spezifischen Bereichen sein.

Im möglichen Blackout sofort und effizient handeln

Ziel der SAE ist es, im Krisenfall gut und schnell handeln zu können. Daher werden auch enge Absprachen mit diversen Akteuren getroffen, um auch außerhalb der Verwaltung eine gute Vernetzung gewährleisten zu können. Zudem wird der SAE der Gemeinde Hellenthal an einer Schulung des BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) teilnehmen, um sich noch besser auf diverse Szenarien vorzubereiten.

Aktuell fokussiert sich die Gemeinde Hellenthal auf ein mögliches Blackout-Szenario. Bei diesem Szenario wird von einem längeren Stromausfall von mindestens 72 Stunden ausgegangen, wie es bereits in den Medien zu verfolgen ist. Auch wenn wir momentan nicht fest mit einem solchen Blackout rechnen, hat uns die Vergangenheit

gezeigt, dass eine Vorbereitung dennoch notwendig ist und im Zweifelsfall Leben retten kann.

Mögliche Auswirkungen sind neben dem eigenen privaten Haushalt auch in der öffentlichen Infrastruktur zu erwarten: Bankautomaten, Verkehrsanlagen und Tankstellen fallen aus, Geschäfte haben eventuell geschlossen und die Heizung funktioniert ggfs. nicht mehr.

In solch einem Fall sind viele Fragen zu klären: Wie kann eine Mindestversorgung gewährleistet werden? Wo können Menschen einen Notruf absetzen, wenn die Kommunikation ausfällt? Was tun wir, wenn die Menschen aufgrund der ausfallenden Heizungen frieren? Was gibt es noch zu bedenken?

Neben Abstimmungen mit dem Kreis und den kreisangehörigen Kommunen, den hiesigen Pfadfindern, dem Deutschen Roten Kreuz und der Feuerwehr, werden im Krisenfall die Feuerwehrgerätehäuser der Gemeinde als sogenannte „Notmeldestellen“ eingesetzt (siehe Abschnitt „Notmeldestellen“).

Auch befinden wir uns in Abstimmung mit den Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) der Gemeinde Hellenthal, um eine Notversorgung gewährleisten zu können. Hierzu gehören neben der medizinischen Versorgung auch der Verkehr oder etwa die Wasserversorgung.



IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinde Hellenthal
Rathausstr. 2 · 53940 Hellenthal
☎ 02482 / 85 0 📠 85 114
✉ gemeinde@hellenthal.de
www.hellenthal.de

Verantwortlich für den Inhalt

Der Bürgermeister der
Gemeinde Hellenthal
Amtlicher Teil: Gemeinde Hellenthal

Produktion · Anzeigenverwaltung

SIMAG mediakontakt · Hubert Förster
Breitestraße 13a · 52152 Simmerath
☎ 02473 / 92 99 34
✉ buergerinfo@simag-mediakontakt.de

Bezugsmöglichkeiten und Bezugsbedingungen

Das Amtsblatt erscheint alle zwei Monate und wird an alle erreichbaren Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Auf Anforderung werden auch einzelne Exemplare des Amtsblatts bzw. der BürgerInfo auf dem Postweg versendet.

Bildquelle

Titelbild: Tim / stock.adobe.com

Auflage 4.500 Stück

Anzeigen- und Redaktionsschluss

für die Ausgabe am
17. Dezember 2022:
Mittwoch, 30. November 2022.

Kontakt Redaktion

✉ buergerinfo@hellenthal.de
☎ 02482 / 85 109

Dennoch appellieren wir an jeden Einzelnen sich vorzubereiten und einen Vorrat anzuschaffen! (s. Abschnitt „Vorsorge“)

Denn abschließend lässt sich nur zusammenfassen: Katastrophenschutz kann nur funktionieren, wenn alle auf den Ernstfall vorbereitet sind!